

Zeitschrift zum Stiftungswesen

ZSt 7/2005

Jahrgang 3 S. 153-184

Herausgeber

Prof. Dr. Olaf Werner
(Geschäftsführend)

Dr. Bernd Andrick
Prof. Dr. Michael Kilian
Prof. Dr. Kurt-Dieter Koschmieder
Dr. Peter Lex
Prof. Dr. Gerhard Lingelbach
Dr. Christoph Mecking
Prof. Dr. Ingo Saenger
Dr. habil. Andreas Schlüter

Beirat:

Dr. h.c. Hans-Joachim Bauer
Lothar Böhler
Prof. Dr. Michael Kloepfer
Dr. Reinhard Nissel
Dr. Hein Ulrich Röder
Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Schäfers
Prof. Dr. Monika Schlachter
Prof. Dr. Martin Schulte
Rupert Graf Strachwitz
Nikolaus Turner
Prof. Dr. Klaus Vieweg
Matthias Wilkes
Klaus-Dieter Wülfrath

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

- Dr. Bernd Andrick*
Das modernisierte Stiftungsprivatrecht – eine Zwischenbilanz S. 155
- Prof. Dr. Martin Schulte*
Die kommunalen Stiftungen in den (novellierten) Landesstiftungsgesetzen S. 160
- Dr. Heiko Denecke*
Der Stiftungscharakter der Geistlichen Hebungen zu Wismar S. 166
- Dr. Ulrike Kilian*
Voraussetzungen einer Zweckänderung –
Ein praktisches Beispiel S. 171
- Dr. Clemens Dölken O. Praem*
Agent des Wohltuns – die Norbert-Stiftung
als Träger des Stiftungsgedankens S. 174

Rechtsprechung

- Schriftleitung*
Zinszahlungspflicht einer Stiftung,
Urteil des HessVwGH vom 10.07.2004, Az 8 UE 817/04 S. 177
- Genehmigung der Neufassung einer Stiftungssatzung –
Befugnisse des Aufsichtsorgans,
OVG Berlin, Beschluss vom 1. 11. 2002 - 2 S 29/02 S. 180

Stiftungsporträt

- Prof. Dr. Olaf Werner*
Die Wiederbelebung einer unselbstständigen Altstiftung
als selbstständige Stiftung am Beispiel der „Max-Zöllner-Stiftung“ S. 182

Aktuelles

- Dr. Holger Blisse*
Kurze Notiz zu „Stiftungen als Kreditinstitute?“ S. 184

Stiftungen in Europa und die europäische Verfassung



Stiftungen und andere gemeinnützige Einrichtungen sind Institutionen mit einem starken lokalen Bezug. Dies ist Folge der historischen Entwicklung und einer in vielen Fällen selbst auferlegten stifterischen Vorgabe, die das Tätigkeitsgebiet der Stiftung auf die Grenzen eines Nationalstaates beschränkt. Die Beobachtung, dass stifterisches Handeln stets lokales Handeln ist, ergibt sich aber auch aus den rechtlichen, insbesondere steuerlichen Rahmenbedingungen, die einem stifterischen Engagement jenseits der Grenzen deutliche Beschränkungen auferlegen. Die Gründung, die Aufgaben und Ziele, die Rolle in der Gesellschaft und das Verhältnis von Staat zu Stiftungen sind eng mit den nationalen Kulturen verwoben und vom nationalen Recht geprägt. Trotz gemeinsamer Ursprünge haben Stiftungen mit der Entstehung der Nationalstaaten eine Entwicklung vollzogen, die unmittelbar auf die soziale und kulturelle Situation der einzelnen Länder bezogen ist. Gleichwohl ist ein zunehmendes Interesse von Stiftungen spürbar, den eigenen Wirkungskreis nicht mehr nur auf den Bereich eines Nationalstaates zu begrenzen. Die Bindung der Stiftungen an den sie prägenden Kultur- und Rechtsraum beginnt sich immer mehr zu lösen. Die vielzitierten Phänomene der Internationalisierung, der supranationalen Vergemeinschaftung und der vielbeschriebenen Globalisierung lassen auch die im nationalen Kontext entstandenen Stiftungen nicht unberührt. Eine Reihe von gesellschaftlichen und sozialen oder wissenschaftlichen Fragestellungen lassen sich nicht mehr nur in einem nationalen Kontext bearbeiten. Genannt seien nur Themenfelder oder Phänomene wie Umweltschutz, Migration

oder internationale Bildungsstandards. Stiftungen widmen sich immer mehr aus einem internationalen Ansatz und in internationalen Kooperationen diesen Fragestellungen. Dabei wird zunehmend deutlich, dass sowohl das nationale Recht wie auch die europäischen Regelungen bislang keine ausreichenden Lösungen bereit halten. Das nationale Steuerrecht beschränkt die Abzugsfähigkeit von Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen auf lokale Einrichtungen. Eine Vereinheitlichung auf europäischer Ebene ist noch nicht erkennbar. Eine der Hauptschwierigkeiten für ein gesamteuropäisches gemeinnütziges Engagement ist nicht zuletzt das Fehlen einer einheitlichen, rechtlich selbständigen Organisationsform, in der sich europaweit durch die stifterische Verselbständigung von Vermögen gemeinnützige Zielsetzungen innerhalb des gesamten Gebietes der EU verwirklichen lassen. Die aus unterschiedlichen Richtungen vorgelegten Konzepte für eine europäische Stiftung haben bislang noch keine Initiativen in den Gremien der Europäischen Union ausgelöst. Ursache ist hierfür nicht zuletzt eine zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausreichende Gesetzgebungskompetenz auf dem Gebiet der sozialen und kulturellen Einrichtungen und insbesondere der gemeinnützigen Stiftungen. Auch wenn der jetzt vorliegende Text der Europäischen Verfassung hierzu keine zusätzlichen Zuständigkeiten einführt, wäre mit der Verfassung dennoch der Weg eröffnet, über zusätzliche parlamentarische Befugnisse und den Verzicht auf Mehrheitsentscheidungen zusätzliche Aktivitäten zu ergreifen, die ein gesamteuropäisches Stiftungswesen fördern und dazu beitragen, dass sich auch die in Europa tätigen Stiftungen nicht mehr als nationale Repräsentanten, sondern als Institutionen innerhalb eines größeren Europas verstehen. Auch hier wird wieder deutlich: Es ist noch ein langer Weg bis zu einem endgültigen Zusammenwachsen in Europa.

Dr. habil. Andreas Schlüter (Herausgeber)

IMPRESSUM

Schriftleitung:

Dr. Ulrike Kilian LL.M., E-Mail: u.kilian@recht.uni-jena.de,

Redaktionsanschrift:

Abbe-Institut für Stiftungswesen
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Rechtswissenschaftliche Fakultät, Carl-Zeiß-Str. 3, 07743 Jena,
www.abbe-institut.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Axel-Springer-Str. 54 b, 10117 Berlin
Dorit Weiske, Tel.: 0 30/84 17 70-15, Fax: 0 30/84 17 70-21,
E-Mail: weiske@bwv-verlag.de, www.bwv-verlag.de

Vertrieb:

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH,
Axel-Springer-Str. 54 b, 10117 Berlin
Tel.: 0 30/84 17 70-19, Fax: 0 30/84 17 70-21
E-Mail: vertrieb@bwv-verlag.de

Druck:

NOMOS Druckhaus Sinzheim, In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Erscheinungsweise:

10 x jährlich (davon 2 Doppelhefte)

Bezugspreis:

Jahresabonnement 138,- €, Einzelheft 15,- €, Doppelheft 22,- €, jeweils inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Vorzugspreis:

Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegen Nachweis 118,- € Bestellungen nehmen der Buchhandel und der Verlag entgegen; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende.

Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die in ihr enthaltenen Aufsätze, Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages weder vollständig noch in Teilen vervielfältigt werden. Dies gilt auch für Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Zurverfügungstellung in elektronischer Form. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion bzw. der Herausgeber wieder.

ISSN: 1611-6925

© Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH